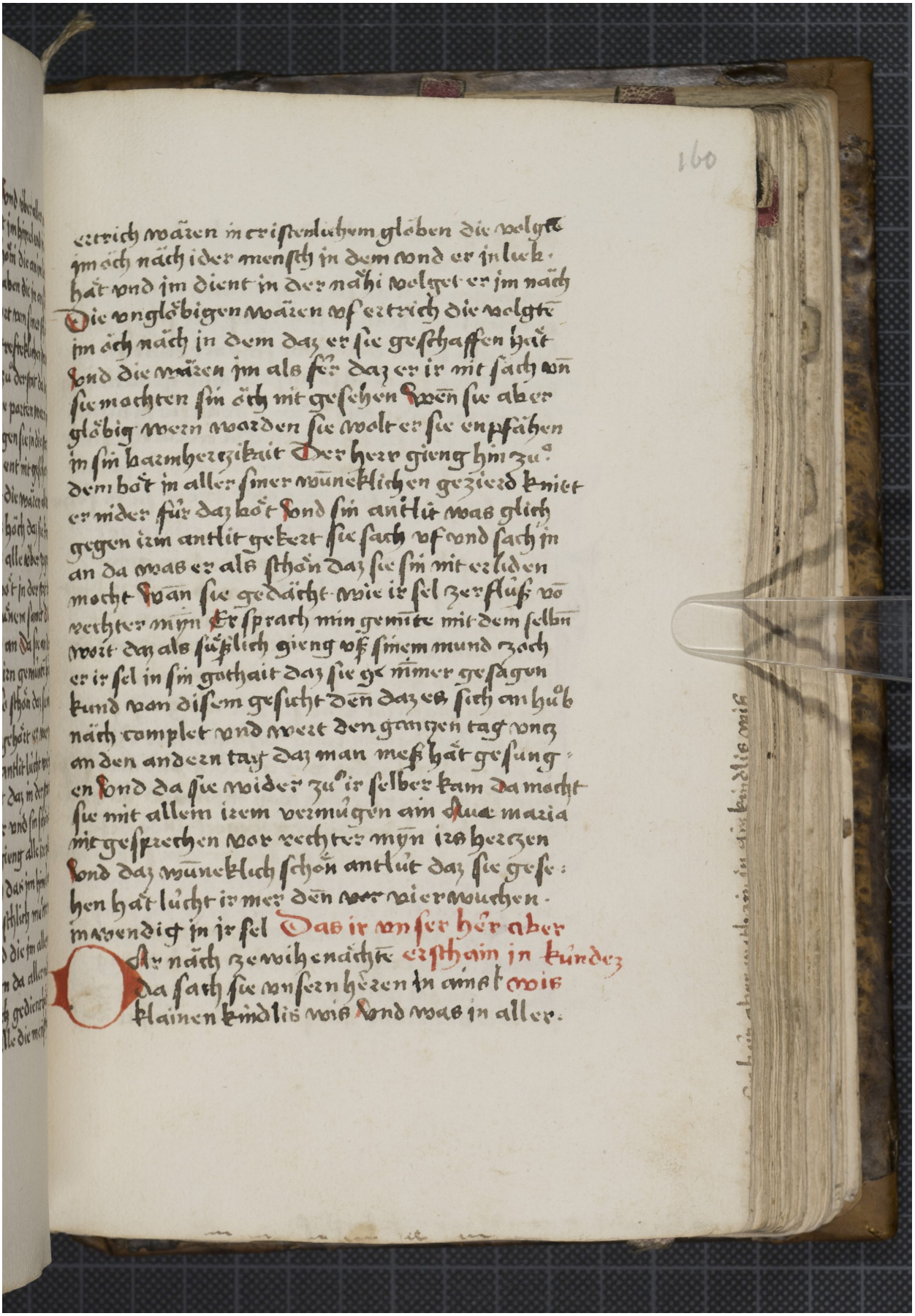
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



160

ertrich waren in cristenlichem gläben die volgte
im äch näch ider mensch in dem wond er in luck.
hat vnd im dient in der nähi volget er im näch
Die vnglöbigen waren vf ertrich die volgte
im äch näch in dem daz er sie geschaffen hat
vnd die waren im als fer daz er ir nit sach wan
sie machten sin äch mit gesehen wen sie aber
gläbig wern warden sie wolt er sie enpfähen
in sin barmhertzikait Der herr gieng hin zu
dem bät in aller siner wunecklichen gezierd kniet
er nider für daz bät vnd sin antlit was glich
gegen izm antlit gekert sie sach vf vnd sach in
an da was er als schön daz sie sin nit erliden
mocht wan sie gedächt wie ir sel zerfluß vo
rechter myn Er sprach min gemite mit dem selbn
wort daz als süßlich gieng vß sinem mund zach
er ir sel in sin gothait daz sie ge nimer gesagen
kund von disem gesucht den daz es sich an hüb
näch complet vnd wert den gantzen tag vnz
an den andern tag daz man meß hat gesung
en vnd da sie wider zu ir selber kam da macht
sie mit allem izem vermügen ain aua maria
mit gesprechen vor rechter myn izs herzen
vnd daz wunecklich schön antlut daz sie gese
hen hat lucht ir mer den ~~vor~~ vier wuchen
in vswendig in ir sel Das ir unser her aber
O ser näch zewih enächte erschain in kundez
da sach sie unsern herren in ainst wis
klainen kindlis wis vnd was in aller.